

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 31. 1. 1896

|DR. ARTHUR SCHNITZLER, **BERLIN**, **WESTMINSTER HOTEL**.

Berlin, Hotel Westminster

|Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

Wien

Wien

I. WOLLZEILE 15.

Wollzeile

5 |Lieber Richard,

Erstens ist **WESTMINSTER HOTEL** ein Protzenhotel, wie mir von den verschieden-

Hotel Westminster

ten Seiten versichert wird. Aber ich wohne doch dort. –

Zweitens war selbstverständlich der erste Mensch, dem ich begegnete, »College«

10 den |Vergleich denk ich nächstens nach). Er fragte gleich nach der **BRION**. Ein Herr

Heinrich Stümcke, Berlin

Lou Brion

EHRENZWEIG, den ich vorher keinen gelernt hatte (folglich war **Stümcke** nicht der

Ehrenzweig, Heinrich Stümcke

Lou Brion

erste Mensch ^{ETC}) und sich an meiner Seite befand, kannte die **BRION** natürlich

Die Jüdin von Toledo, Agnes Sorma

15 **Kainz** war ebenso herrlich.

Josef Kainz,
Otto Brahm, →Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Mit **Brahm** hab ich mich sofort gezankt, er hat das Kind der **KATHARINA BINDER** gemordet – angeblich aus künstlerischen Gründen. Als ich dieselben wiederlegte, stellte sich heraus, daß er überhaupt kein Kind zur Verfügung hatte. Ein paar Striche, die ganz überflüssiger Weise geschehn waren, machte ich wieder auf.

20 |Heute war Probe. Ich unterhielt mich sehr gut. Sie wollen mehr wissen? Gelegentlich.

Stümcke möchte nicht in meiner Haut stecken (Gegenseitig!) Nämlich weil die Stimmung gegen **Brahm** sehr heftig ist und bei den PREMIÈREN »jedenfalls« auf Hauschlüffeln gepfiffen wird. Ich kann natürlich kein Auge zuthun. »Gehn S', fein

Heinrich Stümcke

Otto Brahm

25 S' feich, |und kommen S' her!« Glauben Sie, daß Librettisten auf Nachchlüffeln pfeifen? (Herrn **JULIUS BAUER** wohlgeboren)

Julius Bauer

– Wohin war mein erster Gang? Zu dem Hause, das ICH vor 8 Jahren bewohnt hatte. Jedes Poëtchen hat sein Pietätchen.

30 |Schneit es in **Wien** noch so vehement, und wie geht es **Paula**? (Ja wenn Sie wüßten was ich ursprünglich in diese Klämer schreiben wollte!)

Wien, Paula Beer-Hofmann

|**JARNO** läßt Sie grüßen; Sie waren seine erste Frage. Die **Staglé** ist engagiert, spielt im

Josef Jarno, Helene Staglé
Der zerbrochene Krug, Liebelei.
Schauspiel in drei Akten
König Chilperich, →Augusta Burchardt

»zerbrochener Krug« mit, der zur **Liebelei** dazu gegeben wird.

– Jetzt kleid ich mich um, gehe zum **KÖNIG CHILPERICH**. Dañ bin ich **eingeladen**.

35 **SI VOUS CROYEZ, QUE C'EST RIGOLO!** – Womöglich als Zitat entnommen aus:

Felix Salten, Hugo von Hofmannsthal

Gyp: *Le Mariage de Chiffon*. Paris: *Calmann-Lévy* 1894, S. 47.

Grüßen Sie **Salten**, **Hugo** und manche andre. Schreiben |Sie mir.

Herzlich der Ihre

Arth

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)

Versand: Stempel: »Berlin W., 31 1 96, 9–10N«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 89–90.

³⁴ *Si ... rigolo!*] französisch: Glauben Sie ja nicht, dass das unterhaltsam ist!